

AKTUELL

Nr. 164 | Februar 2026

40 JAHRE
SELAM 
Hilfswerk in Äthiopien



FOKUS

Ein Netzwerk fürs Leben –
wie sich ehemalige
SELAM-Kinder engagieren

Seite 4–5

ÄTHIOPIEN

Zusammenarbeit mit Ethio Robotics
SELAM Wukro als Ort des Friedens
und der Stabilität

Seite 6–7

SCHWEIZ

Jubiläumsfest am 19. September
Persönliche SELAM-Begegnungen
Ohnmacht überwinden

Seite 3, 7, 8

Familie, über SELAM hinaus

Liebe SELAM-Freunde,

Was gelebte Nächstenliebe bedeutet, erleben wir immer wieder beim Verein der SELAM-Früchte. Einst selbst im SELAM aufgenommen, unterstützen sie heute Mitmenschen in Äthiopien mit dem, was sie damals empfangen haben: Fürsorge und Perspektive.

Was mit Schutz, Geborgenheit und Bildung begann, trägt heute Früchte. Die ehemaligen SELAM-Kinder stehen inzwischen auf eigenen Beinen, haben Berufe erlernt, Familien gegründet. Und sie haben sich entschieden, mit SELAM verbunden zu bleiben. Dies zum Beispiel, indem sie anderen jungen Erwachsenen aus dem SELAM bei Stellenvermittlungen in einem schwierigen Arbeitsmarkt helfen, jungen Müttern bei der Erziehung ihrer Kinder beistehen oder wo nötig bei medizinischer Versorgung unterstützen. In dieser Entwicklung schliesst sich ein Kreis. Hilfe bleibt nicht einseitig, sondern wird weitergetragen. Aus Empfangenden werden Gebende. Sie übernehmen Verantwortung und tragen dazu bei, dass die nächsten Generationen dieselben Chancen erhalten, wie sie selbst. Dieses Weiterreichen von Hoffnung ist kein Selbstläufer, sondern das Ergebnis von 40 Jahren Vertrauen, Beständigkeit und gemeinsamer Anstrengung. Die SELAM-Früchte erinnern uns daran, warum sich Engagement lohnt.



Henocho Yoseph

SELAM Funke

**Du sollst deinen
Nächsten lieben wie
dich selbst.**

Matthäus 22, 39

Den Nächsten lieben heisst, das Wohl anderer genauso ernst zu nehmen wie das eigene und mit dem eigenen Handeln dazu beizutragen, dass Menschen in Würde leben können.

Für mich sind die ehemaligen SELAM-Kinder darüber hinaus Kindheitsfreunde – mit einigen von ihnen bin ich selbst im SELAM aufgewachsen. Bis heute verbindet uns eine enge Freundschaft, und ich unterstütze sie bei ihren Projekten.

Was vor 40 Jahren seinen Anfang nahm, wirkt bis heute fort und wird durch Ihre Unterstützung auch in Zukunft weiterleben. Dafür sind wir dankbar und schöpfen neue Zuversicht, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Danke, dass Sie SELAM auf diesem Weg begleiten.

Herzliche Grüsse

Henocho Yoseph
Vorstandsmitglied

Titelbild: Die Mitglieder des Vereins SELAM-Früchte treffen sich regelmässig für Austausch und Familienzeit.

Bild unten: Henocho Yoseph (2. v.r.) mit ehemaligen SELAM-Kindern. Links, vordere Reihe: Zahai Röschli (m.) mit ihren Schwestern Genet (r.) und Falagu

INHALTSVERZEICHNIS

Familie, über SELAM hinaus	2
40 Jahre SELAM – von der Kerze zum Feuer	3
Ein Netzwerk fürs Leben	4–5
Neuigkeiten – SELAM im Fokus	6–7
Weihnachtsaktion 2025: Wir sagen DANKE	8
Agenda	9
SELAM-Shop	10–11



40 Jahre SELAM – von der Kerze zum Feuer

Reta Lusser

«Es ist besser, ein einziges kleines Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen.» (Konfuzius). Vor 40 Jahren hat Zahai ein kleines Licht angezündet. Sie hatte den Mut und das Vertrauen, dieses Licht der Dunkelheit entgegenzustellen.

Nicht nur ist SELAM heute eine hell leuchtende Fackel. Nein, hunderte von Kindern, die im SELAM ein Zuhause fanden, tragen diese Flamme in sich und geben sie weiter. Würden wir von oben auf Äthiopien schauen: wir sähen all diese Flammen wie kleine goldene Punkte über das Land verstreut.

Runde Geburtstage laden dazu ein, innezuhalten, Erreichtes zu feiern und sich über die Zukunft zu freuen. Wir Menschen werden uns auch unserer Endlichkeit bewusst an solchen Tagen. Und SELAM? SELAM ist über die Jahre stabil und standfest gewachsen. SELAM ist in vielen Dingen in Äthiopien zum Leuchtturm geworden. Zum Beispiel für die Art und Weise, wie Kinder im SELAM aufwachsen oder auch für die praktische Berufsbildung von jungen Erwachsenen.

Am 19. September 2026 möchten wir dies mit Ihnen im Kirchgemeindehaus Wülflingen feiern. Tragen Sie sich schon jetzt das SELAM-Fest in Ihre Agenda ein. Wir freuen uns darauf!

Alle Infos zum Fest:
www.selam.ch/jubiläum



«Ich besitze alle SELAM-Rundbriefe seit 1986»

Sarah Meier

Im letzten AKTUELL habe ich bei Ihnen nachgefragt, ob Sie sich an Ihre erste Begegnung oder ein besonderes Erlebnis mit SELAM erinnern mögen. Wir haben viele persönliche Berichte erhalten und danken von Herzen, dass Sie uns Ihre Geschichten anvertrauen. Gerne teile ich hier die ersten Ausschnitte mit Ihnen:

«Ich weiss nicht mehr in welchem Jahr ich David und Marie-Luise Röschli an einem Vortrag in Aeugst am Albis getroffen habe. Ich war einfach begeistert von dieser Geschichte und fing an, Kleider zu sammeln und nach Pfungen zu bringen. Mit der Zeit habe ich mir alle acht Bücher von Marie-Luise angeschafft und gelesen. Auch besitze ich alle Rundbriefe seit 1986! Seit 1996 unterstütze ich das SELAM jährlich.»
- Annemarie Frischknecht

«Anlässlich eines Gottesdienstes in der Kirche Nesslau, ungefähr 1988, berichtete Marie-Luise Röschli über den Beginn von SELAM. Etwas später war Marie-Luise zu Gast in der Sonntagsschule der Stadtmission Luzern. Sie entfachte mit ihrer Art und den Erzählungen bei den Kindern ein Feuer. Funken sprangen auch auf Eltern über. Von da an wurde fürs SELAM gebastelt, verkauft und gespendet.»
- Eva und Bruno A.

«Wir sind und waren immer tief beeindruckt, was die Familie Röschli mit dem SELAM Kinder-Hilfswerk aufgebaut hat; natürlich auch ein bisschen Stolz, David persönlich gekannt zu haben. Da wir von ganzen Herzen überzeugt sind von den Arbeiten im SELAM und der Notwendigkeit solcher Projekte ist es uns eine grosse Freude, einen bescheidenen Beitrag zu leisten; dafür sind wir dankbar.»
- Leo Baumberger

«Als unsere vier Kinder in den 80er-Jahren zur Welt kamen, hatten wir den starken Wunsch auch Kinder zu unterstützen, die weniger privilegiert aufwachsen. Unsere Freunde wiesen uns auf Ihr Werk hin, welches sie durch seinen Ansatz einer ganzheitlichen (Aus-)Bildung sehr überzeugend fanden. Seither unterstützen wir SELAM und staunen, was aus kleinen Anfängen gewachsen ist!»
- Margrit und Hanspeter Walti-Jenny

PS: Sie dürfen uns weiterhin Ihre persönlichen SELAM-Geschichten einsenden an info@selam.ch. Wir teilen weitere Geschichten in den nächsten AKTUELL-Ausgaben.

Ein Netzwerk fürs Leben

Sarah Meier mit Behailu Aimero und Yonas Luche

Junge Menschen, welche in alternativen Betreuungsformen wie in Kinderdörfern aufgewachsen sind, werden als Care Leaver bezeichnet. Dies trifft auch auf die erwachsenen SELAM-Kinder zu. Oftmals ist der Übergang von einem Heim ins eigenständige Erwachsenenleben herausfordernd. Trotz guter Vorbereitung bringt der Schritt aus dem vertrauten Umfeld von SELAM in ein selbstständiges Leben viel Unsicherheit mit sich.

Familie soll bei SELAM nicht mit dem Auszug aus den Kinderdörfern enden. Die Beziehung verändert sich, aber sie bleibt weiterhin bestehen. Viele ehemalige SELAM-Kinder suchen den Kontakt, wenn sie Rat brauchen oder wenn das Leben ins Wanken gerät. Um diesen Anliegen gerecht zu werden, entstand vor vielen Jahren der Verein SELAM Früchte – ein Netzwerk von Erwachsenen, die bei SELAM aufgewach-

sen sind, heute ihren eigenen Weg gehen und junge Care Leaver unterstützen.

Zerihun ist der Manager des Vereins SELAM-Früchte und Bethelihem engagiert sich seit vielen Jahren als aktives Vereinsmitglied. Beide geben Einblick in ihre Lebensgeschichte und gehen auf Herausforderungen und Chancen junger Menschen in Äthiopien ein.



Durch seine Arbeit unterstützt Zerihun andere ehemalige SELAM-Kinder

Wenn sich Zerihun an die Zeit im Kinderdorf erinnert, denkt er vor allem an Gemeinschaft. «Meine Zeit bei SELAM war voller Freude. Was ich heute am meisten vermisse, ist dieser enge Zusammenhalt.» Besonders die Feiertage sind ihm geblieben. «Unsere Feste, vor allem Weihnachten, waren etwas ganz Besonderes.» Bis heute erinnert er sich an die Herzlichkeit von Mami Marie-Luise Röschli.

Der Übergang in ein selbstständiges Leben war herausfordernd. «Im Kinderdorf war man nie allein. Als ich ins Programm für junge Erwachsene wechselte und aus dem SELAM auszog, kam plötzlich eine grosse Ein-

samkeit. Gleichzeitig lernte ich, mich zu öffnen. Im Studium kamen Menschen aus unterschiedlichen Hintergründen zusammen und das stärkte mein Selbstbewusstsein und meine Kommunikationsfähigkeit.»

Heute ist Zerihun Ehemann, Vater von zwei Kindern und beruflich angekommen. «Mit meiner Arbeit bei den SELAM-Früchten will ich den heutigen SELAM-Kindern zeigen, dass sie ihren eigenen beruflichen Weg gehen können und gleichzeitig auch eines Tages Verantwortung übernehmen dürfen, für die Gemeinschaft, in der sie aufgewachsen sind.»

Die Arbeit der SELAM-Früchte

Die Herausforderungen für Care Leaver sind sowohl systemisch als auch persönlich. Ohne klassische Familienstrukturen im Hintergrund stossen sie immer wieder auf Hindernisse. Viele erleben Diskriminierung bei der Wohnungs- oder Jobsuche. Der Verlust einer Arbeitsstelle kann existenzbedrohend sein, da kein familiäres Auffangnetz besteht.

Hier setzen die SELAM-Früchte an. Sie bieten ein soziales Sicherheitsnetz, wie es im besten Fall Eltern und Verwandte übernehmen würden und begleiten junge Erwachsene auch in sozialen und kulturellen Fragen. Sie engagieren sich auch für den Abbau systemischer Barrieren, die z.B. bei der Beschaffung von Personaldokumenten bestehen.

Der Verein hat mit Unterstützung der dänischen Entwicklungsorganisation Danida auch zur Gründung der nationalen Care Leaver Organisation in Äthiopien beigetragen und arbeitet mit Partnern in Südafrika und Zimbabwe zusammen, die ähnliche Ziele verfolgen.

Mit dem Verein SELAM-Früchte schliesst sich der Kreis der Arbeit von SELAM. Ehemalige SELAM-Kinder übernehmen Verantwortung und engagieren sich für die nächste Generation. Durch dieses grosse Netzwerk vervielfacht sich die Arbeit von SELAM und wirkt über die eigentlichen SELAM-Standorte hinaus.

Für die Zukunft Äthiopiens sieht Zerihun den Schlüssel in der Vermittlung von praxisnahen Fachkompetenzen und einem gerechten Arbeitsmarkt. Doch der Wettbewerb ist enorm: «Ich habe mitbekommen, wie sich 55'000 Menschen auf eine einzige Stelle beworben haben.» Gleichzeitig nimmt er einen Wandel wahr. Immer mehr junge Menschen setzen nicht mehr nur auf Auswanderung, sondern nutzen neue Technologien, um vor Ort Unternehmen aufzubauen.

SELAM bleibt für ihn bis heute prägend. «Es ist das Fundament meiner Identität und ich möchte meinen Kindern die gleiche Lebensqualität ermöglichen, die ich bei SELAM erfahren durfte.» Den heutigen SELAM-Kindern legt er ans Herz, sich mit der eigenen Identität zu beschäftigen, stets neugierig zu bleiben und auf dem Glauben aufzubauen.

Zum 40-jährigen Jubiläum sagt Zerihun: «Es macht mich glücklich zu sehen, wie viele Leben SELAM verändert hat. Ich wünschte mir, Mami (Marie-Luise) und Papi (David) Röschli könnten SELAM heute sehen und bin dankbar, dass Zahai ihr Lebenswerk weiterhin miterleben darf. Für meine Wurzeln habe ich mich nie geschämt – im Gegenteil. Ich bin stolz darauf, im SELAM aufgewachsen zu sein.»

Für Bethelihem bleibt SELAM ein heiliger Ort. «Dieses Kinderdorf hat mein Leben zum Besseren verändert», erzählt sie. Die Werte aus dieser Zeit begleiten sie bis heute. «Hier habe ich meinen Glauben an Gott gefunden, Selbstvertrauen und Durchhaltevermögen entwickelt.»

Doch auch ihr fiel der Übergang in ein selbstständiges Leben schwer. «Nach all den Jahren mit so vielen Brüdern und Schwestern war die Einsamkeit plötzlich sehr spürbar.» Sich in der Gesellschaft ausserhalb des Kinderdorfs zurechtzufinden, sei eine Herausforderung gewesen. Gleichzeitig fand sie früh eine berufliche Richtung.



Bethelihem Ali und ihre Kinder – ihr Herz schlägt für die Bildung der nächsten Generation.

«Mich haben Mamis (Marie-Luise Röschli) Führung und die Erfolge meiner älteren Schwestern inspiriert.» Sie entschied sich für eine Ausbildung in der Gastronomie, um ihre Leidenschaft für das Kochen zu verfolgen.

Heute ist Bethelihem Köchin und Ausbilderin, Ehefrau und Mutter von zwei Kindern. Sie engagiert sich aktiv im Verein SELAM-Früchte und im Vorstand der nationalen Care Leaver Organisation. «Der Verein SELAM-Früchte ist für mich ein zweites Zuhause. Ich habe erlebt, wie sich der Verein für junge Erwachsene in Notsituationen einsetzt und möchte mit dem, was ich kann, etwas dazu beitragen.»

Mit Blick auf die äthiopische Jugend betont sie, wie wichtig Bildung, praxisnahe berufliche Fähigkeiten und Startkapital sind. Sie beobachtet auch positive Entwicklungen in den letzten Jahren. «Viele junge Menschen sind heute sehr aktiv. Sie nutzen soziale Medien, um ihre Fähigkeiten sichtbar zu machen und sich selbstständig ein Einkommen aufzubauen.»

Zum 40-jährigen Jubiläum sagt sie: «Ich bin stolz auf das, was SELAM erreicht hat, und dankbar für alle, die diese Arbeit möglich machen.»

Das können Sie tun

Kinder, welche nicht bei ihrer Familie aufwachsen können, brauchen eine liebevolle, ganzheitliche Betreuung und die Geborgenheit einer Ersatzfamilie.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie das würdevolle Aufwachsen von Kindern in den SELAM-Kinderdörfern und ermöglichen eine Familie, die über die Kinderdörfer hinaus bestehen kann.

Danke, dass Sie die Arbeit, die SELAM seit 40 Jahren tut, mittragen und begleiten!

Neuigkeiten – SELAM im Fokus

Die Neuigkeiten aus dem SELAM entstehen im Austausch zwischen unserem Programmmanager Amanuel Grunder und unseren Partnerorganisationen in Äthiopien. In dieser Ausgabe kommen die Sozialarbeiterin Banchiayehu Desalegn (SELAM Addis Abeba) und Tesfai Hailu (Mitglied der Geschäftsleitung, SELAM Wukro) zu Wort.

SELAM Kinderdorf Addis Abeba

Banchiayehu Desalegn, Sozialarbeiterin

Wie Robotik die SELAM-Kinder stärkt

Im Herzen von Addis Abeba entfaltet sich eine digitale Revolution. Der äthiopische Technologiesektor expandiert rasant und zielt darauf hin, das Land in ein IT-Zentrum für Ostafrika zu verwandeln. Die Entwicklung wird durch die staatliche Strategie «Digital Ethiopia 2030» unterstützt. Leider bleibt der Zugang zu qualitativ hochwertigem Robotik-Training oft einer Elite vorbehalten. Doch Talent ist überall vorhanden, nur haben nicht alle dieselben Chancen.

Eine Partnerschaft auf Basis gemeinsamer Geschichte

Die Geschichte begann mit der Vision von Senaykrem Mekonnen, dem Gründer von Ethio Robotics. Seit über zehn Jahren leistet Senay Pionierarbeit bei der Identifizierung junger Tech-Talente in ganz Afrika. Als SELAM zum ersten Mal die Teilnahme an seinem Programm prüfte, stellten die Kosten von über CHF 1'000 pro Platz eine erhebliche Hürde dar.

Senay, der bereits früher Schulungen im SELAM-Berufsbildungszentrum durchgeführt hatte, erkannte das Potenzial unserer Kinder. Er bot SELAM an, 50 Kinder zu sponsern.

Samstage im Labor: Innovation in Aktion

Im letzten Monat haben die teilnehmenden SELAM-Kinder jeden Samstag in Teams an ihren Projekten gearbeitet. Die Kinder arbeiten so konzentriert an ihren Projekten, dass Pausen zur Nebensache werden. Sie arbeiten sich von den ersten Programmierübungen bis hin zur komplexen mechanischen Montage durch. Die Teams bereiten sich derzeit auf einen **internen Wettbewerb im Februar** vor, der als Sprungbrett für nationale und sogar kontinentale Robotik-Meisterschaften dient.



Engagierte Teilnahme am Robotics Training

Mehr als nur Programmieren: Aufbau von Sozialkapital

Ähnlich wie der Verein SELAM-Früchte hat auch dieses Robotik-Programm das Ziel, **Sozialkapital** aufzubauen. Denn hier gewinnen Kinder mehr als nur technische Fähigkeiten:

- Selbstvertrauen:** Zu sehen, wie sich eine Maschine aufgrund eines selbst geschriebenen Codes bewegt, zeigt auf, zu was man selbst fähig ist.
- Teamgeist:** Robotik ist eine Teamdisziplin. Die Kinder lernen zu verhandeln, Aufgaben zu delegieren und sich gegenseitig zu unterstützen – alles wertvolle menschliche Qualitäten, welche sie später im Berufsleben brauchen können.
- Zukunftssicherung:** Mit dem Wachstum des äthiopischen Tech-Sektors entwickeln sich diese Schülerinnen und Schüler von reinen Konsumenten der Technologie zu deren Entwicklerinnen und Entwickler.

Blick nach vorn: Nachwuchs fördern

Für die Kinder, aber auch uns, war dies einer der Höhepunkte des Jahres. Sie blühten richtiggehend auf. Aus diesem ersten Pilotprojekt soll ein nachhaltiges Programm entstehen. Während die aktuelle Gruppe ein fortgeschrittenes Level erreicht, öffnen wir gleichzeitig die Türen für neue, neugierige Köpfe.

Durch das Zusammenspiel von High Tech Training, Berufsbildung und einem engagierten Alumni-Netzwerk eröffnen sich SELAM-Kindern auch Einstiegsmöglichkeiten in den Arbeitsmarkt.

Dieses Video gibt einen Einblick in die Robotik-Wettbewerbe, die von Senay und seinem Team in Addis Abeba organisiert werden und auf die sich unsere Kinder nun vorbereiten:



Afrikanische Robotik Meisterschaft 2025

SELAM Wukro

Tesfai Hailu

Ein Fels in der Brandung: Hoffnung und Gemeinschaft in SELAM Wukro

In SELAM Wukro erleben wir derzeit eine Zeit der Kontraste. Während das Leben auf unserem Campus harmonisch und geordnet verläuft, bleibt die Lage in der Region Tigray fragil. Die anhaltenden politischen Spannungen und die Sorge vor erneuten Konflikten prägen die Stimmung bei unseren Mitarbeitenden und den Eltern unserer Schulkinder.

Trotz dieser äusseren Unsicherheit bleibt das Kinderdorf ein Ort des Friedens und der Stabilität. Vor den Mauern des Kinderdorfes spitzt sich die humanitäre Not zu. Viele Binnengeflüchtete in der Region haben weiterhin mit einem erschwerten Zugang zu Nahrungsmitteln, medizinischer Versorgung und grundlegenden sozialen Dienstleistungen zu kämpfen. Inmitten dieser Herausforderungen ist es unsere Mission, den Kindern ein Gefühl von Normalität und Sicherheit zu vermitteln.

Ein Moment zum Durchatmen: Weihnachten in den Gheralta-Bergen

Um die Sorgen für einen Moment hinter uns zu lassen und das äthiopische Weihnachtsfest Gena gebührend zu feiern, haben wir mit den Kindern einen Ausflug in die majestätischen Gheralta-Berge unternommen.

Die Gheralta-Region ist berühmt für ihre markanten Sandsteinformationen, steilen Klippen und die jahrhundertalten Felsenkirchen. Es ist eine der eindrucksvollsten Landschaften Äthiopiens. Für die Kinder war es eine zutiefst bereichernde Erfahrung, Zeit in der Natur zu erleben. Sie konnten einfach Kind sein, fernab der Sorgen des Alltags. Die Stille und Schönheit der Berge sind Balsam für die Seele.



Weihnachtsgrüsse aus dem SELAM Wukro Kinderdorf

Unsere Arbeit im Kinderdorf ist in diesen Zeiten wichtiger denn je. Wir beobachten die politische und soziale Entwicklung sehr genau und bleiben wachsam. Unser Fokus ist klar: Wir sind uns der Ängste unserer Gemeinschaft bewusst und bieten den nötigen Rückhalt. Der Schulbetrieb und die Betreuung laufen reibungslos weiter, um den Kindern die Struktur zu geben, die sie für ihre Entwicklung benötigen. Durch Erlebnisse wie unseren Weihnachtsausflug stärken wir die psychische Widerstandskraft der Kinder und fördern den Zusammenhalt.

Wir bleiben optimistisch und setzen alles daran, dass SELAM Wukro weiterhin ein sicherer Hafen bleibt, in dem Kinder trotz der äusseren Umstände wachsen und gedeihen können.

Vielen Dank, dass Sie uns in dieser anspruchsvollen Zeit zur Seite stehen.

Höhepunkt im Januar

Am 30. Januar wurde Zahai Röschli von der Global Ethiopian Women Alliance (GEWA) für ihr humanitäres und philanthropisches Engagement ausgezeichnet. GEWA ist eine internationale, gemeinnützige Organisation, die sich für die Gleichstellung der Geschlechter, die Stärkung von Frauen und Mädchen und für Armutsbekämpfung einsetzt. In ihrer Dankesrede, richtete Zahai sich an die SELAM-Kinder: «Die eigentliche Ehre gebührt den Kindern, die uns immer wieder zeigen, was Resilienz bedeutet.» Wir freuen uns sehr für Zahai und für SELAM Addis Abeba!



Weihnachtsaktion 2025: Wir sagen DANKE

Reta Lusser

Erinnern Sie sich? Im letzten Aktuell ging es um Schulbildung. Unglaubliche 134'900 Franken haben Sie, liebe Leserin, lieber Leser, in der Weihnachtszeit für die Schulbildung unserer Kinder gespendet.

Im Namen der 238 Kinder und 79 Jugendlichen in Addis Abeba sowie der 160 Kinder in Wukro, denen Ihre Unterstützung zugutekommt, sagen wir DANKE.

Ihre Solidarität trägt unsere Kinder nun für anderthalb Jahre durch die Schule. Danke, dass Sie Verantwortung übernehmen und Bildung unterstützen.



Schulbildung schafft Perspektiven – danke für Ihre Weihnachtsspende!

Agenda 2026

Eine aktualisierte Version ist jeweils auf www.salam.ch zu finden. Viele Vorträge werden weiterhin von Christoph Zinsstag übernommen.

2026

Datum	Ort	Zeit	Anlass
25.3.	Ermatingen, ref. Kirchgemeindehaus	14:00 Uhr	Seniorenanlass
15.4.	Niederrohrdorf, kath. Pfarreizentrum	14:30 Uhr	Seniorenanlass
22.4.	Linthal, ref. Kirchgemeindehaus	15:00 Uhr	Seniorenanlass
26.4.	Berg TG, ref. Kirche	9:30 Uhr	Gottesdienst
27.4.	Appenzell, ref. Kirchgemeindehaus	14:15 Uhr	Gottesdienst
2.5.	Steckborn, Vivakirche		Filmabend
3.5.	Steckborn, Vivakirche	10:00 Uhr	Gottesdienst
9.5.	Winterthur, Mehrzweckanlage Teuchelweiher		Mitgliederversammlung
10.5.	Oberinterthur, ref. Kirche	10:00 Uhr	Gottesdienst
22. – 23.5.	Winterthur		Stand an Afropfingsten
31.5.	Bischofszell, ref. Kirche	10:00 Uhr	Gottesdienst/Chilezmittag
13.6.	Hettlingen, ref. Kirche	17:00 Uhr	Gottesdienst
14.6.	Winterthur, Stadtmission	9:30 Uhr	Gottesdienst
5.7.	Uznach, ref. Kirche	10:00 Uhr	Gottesdienst
7.7.	Niederhasli, ref. Kirchgemeindehaus	9:00 Uhr	Morgentreff
16.8.	Alter Stadthausaal Winterthur	17:00 Uhr	Benefiz Klavierkonzert mit Silvia Harnisch

Kolumne

Das Gefühl der Ohnmacht überwinden

Peter Seeberger

Mit einem Gefühl von Ohnmacht beobachten wir, wie viele wohlhabende Länder ihre Eigeninteressen über die Solidarität mit den Ärmsten dieser Welt stellen. Das Deutsche Ärzteblatt geht von bis zu 14 Mio. zusätzlichen Todesfällen in den nächsten fünf Jahren aus, aufgrund mangelnder humanitärer Hilfe. Davon könnten rund fünf Millionen Kinder unter fünf Jahre alt sein.¹

Um gegen dieses Gefühl der Ohnmacht anzukämpfen, erzählt Wangari Maathai, eine kenianische Umweltaktivistin und Friedensnobelpreisträgerin, vom kleinen Kolibri, der allein einen Buschbrand mit Wasser aus seinem Schnabel bekämpfte. Die

anderen Wildtiere lachten den Kolibri aus und verspotteten die Aktion des kleinen Vogels als nutzlos. Dieser aber antwortete: «Ich tue das Beste, das ich kann!»



Youtube: *I will be a hummingbird – Wangari Maathai*

40 Jahre schon sind es diese kleinen und manchmal auch grösseren Wassertropfen, die es SELAM ermöglicht haben, so vielen Kindern Hoffnung zu bringen. Wir vom Vorstand und Team sind herzlich dankbar für alle Zeichen der Solidarität, die wir erleben durften. Es waren Spenden, Arbeitseinsätze in den Kinderdörfern, Veranstaltungen in Kirchen, Standaktio-

nen und Gebete. Auch wenn die Not in der Welt nicht kleiner geworden ist: für jedes Kind, das im SELAM ein liebevolles Zuhause gefunden hat, waren es die Anstrengungen wert.

Auch der neue Fastenbegleiter von StopArmut widmet sich dem Thema: Ohnmacht wird persönlich gefasst und zugleich mit gesellschaftlichen Dimensionen verbunden: www.stoparmut.ch/fastenbegleiter

¹ <https://www.zdfheute.de/politik/ausland/usa-entwicklungshilfe-kuerzungen-studie-tote-100.html>

«Us em Stöckli»

Christoph Zinsstag, Vortragsdienste

Am 18. Januar fand in der reformierten Kirche von Pfungen der erste SELAM-Gottesdienst im Jubiläumsjahr statt. Pfungen ist seit Beginn der Sitz des SELAM-Trägervereins. Im Gottesdienst erzählte Genet Meier-Röschli eindrücklich von den Anfängen des Werkes, während ihre Tochter Sarah aufzeigte, wo SELAM heute steht und wie viele Menschen vom Hilfswerk profitieren. Silas Kutschmann bereicherte den Anlass mit einigen amharischen Liedern. Silas ist selbst ein SELAM-Kind, wurde aber mit fünf Jahren von einer Familie in der Schweiz adoptiert. Pfarrer Johannes Keller nahm David Röschlis Leitvers aus dem 1. Korintherbrief 3,7 als Thema seiner Predigt. Paulus mahnte die Korinther, anzupacken und den Menschen zu dienen, anstatt sich in Status-Streitigkeiten zu verlieren. SELAM praktiziere das seit 40 Jahren.

Alle Menschen können helfen, aber als Christen könnten wir unseren «Helfertank» immer wieder neu von Gott füllen lassen. Euch, liebe SELAM-Freunde hat Gott mitgebraucht, dass der «Tank» in 40 Jahren nie leergeworden ist und SELAM weiterhin ein Instrument der Barmherzigkeit, der Ermutigung und Ermächtigung ist. Ganz herzlichen Dank! Im Februar werde ich wieder in Äthiopien sein, die letzten Tage darf ich mit einer Besuchergruppe aus der Schweiz unterwegs sein.

Nach meiner Rückkehr bin ich gerne wieder bereit, mit Jung und Alt SELAM-Geschichten zu teilen. Interessierte erreichen mich per Mail: c.zinsstag@salam.ch oder per Telefon: 079 240 52 83.

Bliibet gsägnat und liebi Grüess!
Christoph Zinsstag

SELAM-Shop



Direkt zum SELAM-Shop-Sortiment.

Von Kaffee über Kindertextilien bis zu Gewürzen und den beliebten Büchern von Marie-Luise Röschli – in unserem SELAM-Shop finden Sie Geschenke aller Art. Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie zusätzlich die Arbeit unseres Vereins. Das gesamte Sortiment finden Sie in unserem Onlineshop auf www.selamshop.ch



Art. 6003

JUBILÄUMSKAFFEE
CHF 40.– / EUR 40.–

Jubiläumskaffee

Gemeinsam mit Desta's Coffee präsentieren wir Ihnen den SELAM-Jubiläumskaffee mit spezieller Etikette: Ein Kaffee, der doppelt wirkt. Der fair produzierte Kaffee von Desta's Coffee kommt aus dem Süden Äthiopiens. Mit jedem Kauf wird das SELAM-Hilfswerk zusätzlich mit CHF 19.– unterstützt. Der Jubiläumskaffee kann als Crema oder Espresso, als Bohnen oder gemahlen, bestellt werden.



Art. 1000

SELAM KALENDER 2026
Kalender für das Jubiläumsjahr 2026
CHF 13.– / EUR 13.–



Art. 2000

KOLLO
Geröstete Getreidekörner, 100g
CHF 5.– / EUR 5.–



Art. 5000

BERBERE
Äthiopisches Paprika, 50g
CHF 6.– / EUR 6.–



Art. 1420

GESCHENKSET
CHF 40.– / EUR 40.–



Art. 6000

DESTA'S COFFEE
Lungo oder Espresso
Gemahlen oder Bohnen, 500g
CHF 21.– / EUR 21.–



Art. 6001

DESTA'S COFFEE IN KAPSELN
Lungo oder Espresso für Nespresso-Maschinen, 20 Stk.
CHF 13.– / EUR 13.–



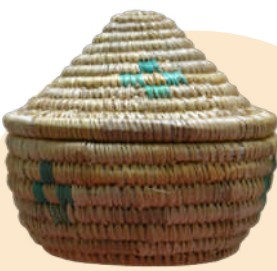
Art. 1420

LATZ
VERSCHIEDENE FARBEN UND
MOTIVE ERHÄLTICH
CHF 15.– / EUR 15.–



Art. 1410

NUSCHI
Verschiedene Farben erhältlich
100% Baumwolle
CHF 11.– / EUR 11.–



Art. 2600

RUNDKÖRBCHEN
Kleines Körbchen mit Deckel
CHF 10.– / EUR 10.–



Art. 1620

**«SELAM VERÄNDERT
MENSCHENLEBEN»**
DVD
CHF 16.– / EUR 16.–

BÜCHER

BIOGRAFIE FAMILIE RÖSCHLI

- Art. 1510 «Flucht durch die Wüste»
Art. 1520 «Licht und Schatten in Äthiopien»
Art. 1530 «10 Kinder und viel Federvieh»
(NUR ALS PDF / CHF 10.–)
Art. 1540 «Zugvögel kehren heim»
Art. 1550 «Fäden fein gesponnen»

SELAM-GESCHICHTEN

- Art. 1560 «SELAM»
Art. 1570 «SELAM-Familie»
Art. 1580 «SELAM-Früchte»

Biografien: CHF 15.– / EUR 15.–
SELAM-Geschichten: CHF 18.–/EUR 18.–



Art. 1650

**«HILFE FÜR WAISENKINDER
ÄTHIOPIENS»**
Compact Disc (CD)
CHF 11.– / EUR 11.–

BESTELLKARTE

Art.	Bezeichnung	Menge	Preis	Art.	Bezeichnung	Menge	Preis
1100	Spenden-Einzahlungsscheine		gratis	1510	Flucht in die Wüste		15.00
1110	Freundesbriefabo als Geschenk		gratis	1520	Licht und Schatten in Äthiopien		15.00
	für -----			1530	10 Kinder und viel Federvieh / PDF		10.00
1720	SELAM-Spendenhäuschen		7.50	1540	Zugvögel kehren heim		15.00
				1550	Fäden fein gesponnen		15.00
				1560	SELAM		18.00
				1570	SELAM-Familie		18.00
				1580	SELAM-Früchte		18.00

Telefon

E-Mail

Gesamtbetrag, exklusive Versandkosten

Datum

Unterschrift

IMPRESSUM

Verein SELAM Hilfswerk in Äthiopien

Bahnhofstrasse 15

CH-8422 Pfungen

Tel +41 52 315 32 70

info@selam.ch, www.selam.ch

Äthiopische Kinderhilfe SELAM e.V.

Dr. Stefan Böhm, Dr.-Walther-von-Miller-Strasse 45,

81739 München, Tel +49 151 1219 5371

selam-kinderhilfe@gmx.de, www.selam-aethiopien.de

Bankkonto CH: IBAN CH46 0070 0115 3003 1190 4 / ZKBKCHZZ80A

Postkonto CH: IBAN CH88 0900 0000 8400 9325 2 / Kt. 84-9325-2

Bankkonto DE: IBAN DE02 5065 2124 0027 1157 5 7 / HELADEF1SLS

Gründer: Zahai Röschli, David und Marie-Luise Röschli

Redaktion: Sarah Meier, Amanuel Grunder, Reta Lusser,
Peter Seeberger, Genet Meier-Röschli

Fotos: Behailu Aimero, Tesfai Hailu, Yonas Luche



gedruckt in der
schweiz



Online spenden – einfach und sicher!

Auf unserer Website können Sie einfach und bequem Ihre Spende online abwickeln.
Scannen Sie dazu den QR-Code oder besuchen Sie die Seite www.selam.ch/spenden



**Ihre Spende
in guten Händen.**



BESTELLKARTE

Bitte in einen Umschlag stecken und uns senden oder online bei www.selamshop.ch bestellen.

Absender

☐ Frau ☐ Herr

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

40 JAHRE
SELAM
Hilfswerk in Äthiopien

Verein SELAM Hilfswerk in Äthiopien
Bahnhofstrasse 15
CH-8422 Pfungen